

Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs 2010

26.11.2009

Rede von Bürgermeister Meyer

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sperrfrist: 26.11.2009, 15.30 Uhr

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
werte Mitglieder des Rates,

auf die wirtschaftlichen und finanziellen Randbedingungen, die die Haushaltsplanung für das kommende Jahr und die Folgejahre beeinflussen, ist die Oberbürgermeisterin bereits eingegangen. Ich möchte mich nun auf den wesentlichen Inhalt der Haushaltsplanung für das Jahr 2010 unserer Stadt Zwickau konzentrieren.

Hinsichtlich der Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2010 durch den Stadtrat ist seitens der Verwaltung vorgesehen, diese in der Stadtratssitzung am 17. Dezember 2009 herbeizuführen. Bereits in der kommenden Woche finden die Vorberatungen in den Gremien des Stadtrates und den Ortschaftsräten statt.

Mit dem heutigen Tag sind Sie im Besitz der notwendigen Unterlagen für die Haushaltsdebatte.

Die öffentliche Auslegung der Haushaltssatzung erfolgt im Zeitraum vom 27.11. bis einschließlich 07.12.2009. Einwendungen gegen die Haushaltssatzung sind bis einschließlich 16.12.2009 möglich, so dass auch diese formalrechtlichen Vorgaben bis zur vorgesehenen Beschlussfassung am 17.12. eingehalten werden. Durch die Beschlussfassung noch in diesem Jahr würde die Verwaltung in die Lage versetzt, insbesondere im investiven Bereich frühzeitig im Jahr 2010 tätig werden zu können.

Insofern hoffe ich auf eine konstruktive und zielführende Vorberatung in den einzelnen Gremien.

Der Haushaltsplanentwurf der Stadt Zwickau umfasst im Jahr 2010 ein Volumen von insgesamt 231 Mio. EUR. Der Haushaltsplanentwurf ist insgesamt ausgeglichen.

Zunächst lassen Sie mich bitte auf die beiden der Haushaltsplanung 2010 vorangegangenen Jahre eingehen.

Im Dezember liegt Ihnen auch die Jahresrechnung 2008 zur Beschlussfassung vor. Sie schließt mit einem Gesamtüberschuss von 25,2 Mio. EUR ab, der der Rücklage zugeführt wurde. Diese positive Entwicklung des Jahres 2008 war auf die hohen Steuereinnahmen zurückzuführen.

Auch 2009 wird mit einer im Vergleich zur Planung positiveren Entwicklung gerechnet. Wir gehen von einer Verbesserung in einer Größenordnung von ca. 3 Mio. EUR aus. Steuereinnahmen sind aber hier nicht ursächlich für diese Verbesserung, vielmehr ist es eine Vielzahl von Minderausgaben und Mehreinnahmen. Konkrete Details hierzu wurden Ihnen mit der Informationsvorlage zur Haushaltsdurchführung im 3. Quartal 2009 ausgereicht.

Hinsichtlich der Planung für den Verwaltungshaushalt 2010 wurden die Ämter aufgefordert, sich auf das Notwendigste zu beschränken. Die Ämter der Stadtverwaltung mussten sich einer Pauschalreduzierung der Ämterbudgets von 5 % unterziehen. Im Wesentlichen wurde diese Planungsvorgabe auch eingehalten.

Der Verwaltungshaushalt weist mit 158,2 Mio. EUR einen Rückgang zum Vorjahr von 4,5 Mio. EUR auf. Das Defizit im Verwaltungshaushalt in Höhe von 27,2 Mio. EUR konnte nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Dieser Fehlbetrag hat sich im Vergleich zur ursprünglichen Finanzplanung mehr als verdoppelt.

Die von der Oberbürgermeisterin bereits genannten Einnahmerückgänge werden durch einen Vergleich der Ansätze in der Haushaltsplanung 2009 mit den Ansätzen der ursprünglichen Finanzplanung für das Jahr 2010 nochmals verdeutlicht. So geht die Verwaltung von Gewerbesteuererträgen i. H. v. 22 Mio. EUR aus, wohingegen in der Finanzplanung für 2010 26 Mio. EUR veranschlagt waren. Die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer liegen mit 12,3 Mio. EUR und 6,8 Mio. EUR

insgesamt um 1,7 Mio. EUR unter den in der Finanzplanung für 2010 prognostizierten Erwartungen. Ganz gravierend ist die Entwicklung bei den allgemeinen Schlüsselzuweisungen. Diese konnten wir für 2010 nur mit 28,1 Mio. EUR veranschlagen. Das sind gegenüber unserer ursprünglichen Finanzplanung 7 Mio. EUR weniger.

Die Personalkosten liegen für 2010 mit 51 Mio. EUR ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Der prozentuale Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes liegt bei 32,4 %. Im Stellenplan werden 937 Stellen ausgewiesen. Diese beinhalten 9 Stellenneubildungen im Jahr 2010, die allein aufgrund gesetzlicher Vorgaben notwendig waren. Dieses restriktive Vorgehen bei den Stellenneubildungen, nämlich die Beschränkung lediglich auf gesetzliche Vorgaben, zeigt, dass hier nur das unbedingt Notwendige berücksichtigt wurde.

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand liegt mit 36,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Zuschüsse an gemeinnützige Einrichtungen fallen um 1,9 Mio. EUR höher aus als 2009. Grund hierfür ist der aufgrund der Personalkostenentwicklung erforderliche höhere Zuschuss an die Theater Plauen-Zwickau gGmbH.

Rechtzeitig wurden die Geschäftsführer der kommunalen Gesellschaften durch das Finanzdezernat aufgefordert, für das Wirtschaftsjahr 2010 die städtischen Zuschüsse konstant zu halten bzw. abzusenken.

Insgesamt sind die Zuschüsse um 900 TEUR zurückgegangen. So benötigt die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH für den Verlustausgleich bei der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH in 2010 keinen städtischen Zuschuss.

Die Kosten zum Betreiben von Kindertagesstätten haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 2 Mio. EUR erhöht. Das betrifft hälftig unsere eigenen Einrichtungen als auch die der freien Träger. Ursache sind hier hauptsächlich erhöhte Betriebskosten infolge Personalkostensteigerung bei den Trägern.

Die in 2010 veranschlagten sozialen Leistungen beinhalten mit 1,1 Mio. EUR den Essengeldzuschuss für von Hartz IV betroffene Kinder, das Begrüßungsgeld für Neugeborene mit insgesamt 65 TEUR und die Förderung der Jugendarbeit mit 358 TEUR.

Die sonstigen Finanzausgaben des Verwaltungshaushaltes fallen im Vergleich zu 2009 um 5,9 Mio. EUR geringer aus.

Auch im Vermögenshaushalt wurde sich auf das Notwendige und Machbare beschränkt. Im Vermögenshaushalt wurden Mittel i. H. v. über 5 Mio. EUR freigesetzt, um damit zumindest teilweise den Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes zu decken.

Zu einem großen Teil handelt es sich bei den Maßnahmen des Vermögenshaushaltes um die Weiterführung von Investitionen, für die mit der Haushaltsplanung 2009 entsprechende Schwerpunkte gesetzt wurden. Das Volumen des Vermögenshaushaltes beläuft sich auf 72,9 Mio. EUR und fällt damit um 10 Mio. EUR geringer aus als 2009. Die wichtigsten Einnahmepositionen sind die Zuführung vom Verwaltungshaushalt i. H. v. 10,7 Mio. EUR, Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen i. H. v. 9 Mio. EUR und die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage i. H. v. 25,3 Mio. EUR. Weiterhin wurden investive Zuweisungen i. H. v. 21,4 Mio. EUR veranschlagt. Darin enthalten sind die Investiven Schlüsselzuweisungen in einer Größenordnung von 4,5 Mio. EUR. Das sind 1,2 Mio. EUR weniger als in diesem Jahr.

Ausgabeseitig sind im Vermögenshaushalt Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 26,7 Mio. EUR, der Erwerb von Grundstücken und beweglichen Sachen i. H. v. 6,4 Mio. EUR, ordentliche Kredittilgungen i. H. v. 7 Mio. EUR und eine Zuführung an den Verwaltungshaushalt i. H. v. 27,2 Mio. EUR vorgesehen.

Wichtige Investitionsmaßnahmen für 2010 möchte ich wie folgt stichpunktartig benennen.

Investitionen an Schulen im Umfang von 6,7 Mio. EUR; das sind 4 Mio. EUR weniger als noch in diesem Jahr

Sanierungsmaßnahmen in den Stadtteilen mit 4,1 Mio. EUR,

die Sanierung und Ausstattung des Rathauses mit 4 Mio. EUR,

die Sanierung des Robert-Schumann-Konservatoriums mit 3,5 Mio. EUR,

der Neubau der Schwimmhalle mit 2,8 Mio. EUR,

die Sanierung des Westsachsenstadions im Umfang von 1,6 Mio. EUR,

Investitionen in kommunale Straßen und Brücken mit 1,6 Mio. EUR; das sind 50 % weniger als noch in diesem Jahr

Insgesamt enthält die Haushaltsplanung für das Jahr 2010 keine der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde bedürftige Bestandteile.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch auf die finanzielle Entwicklung der Folgejahre eingehen.

Die Finanzplanung weist für das Jahr 2011 eine Deckungslücke im Verwaltungshaushalt i. H. v. 18,5 Mio. EUR aus. Diese kann durch die voraussichtlich dann noch nur Verfügung stehenden freien Rücklagen nicht einmal ansatzweise gedeckt werden. Die finanziellen Reserven, die uns das Jahr 2008 beschert hat, werden aufgezehrt sein. Auch für die Jahre 2012 und 2013 ist nicht mit einer grundlegenden Verbesserung insbesondere der Einnahmesituation unserer Stadt zu rechnen. Die für diese Jahre prognostizierten Fehlbeträge belaufen sich auf 15 bzw. 11,7 Mio. EUR.

Diese Entwicklung zeigt, dass wir weiter konsequent Haushaltskonsolidierung betreiben müssen. Jedoch lassen die prognostizierten Größenordnungen der Fehlbeträge erahnen, dass wir dabei an die Grenzen unserer Möglichkeiten stoßen werden.

Ich wünsche uns nochmals eine konstruktive und zielführende Haushaltsdiskussion und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.